

BPO oder: wie bei der Lohnzahlung Kosten gespart werden können

Die grossen Konzerne tun es schon länger, jetzt ziehen immer mehr kleine und mittelständische Unternehmen nach und überlassen IT-Dienstleistern ihre komplette Lohnverarbeitung. Business Process Outsourcing (BPO) nennt sich die Verlagerung EDV-basierter Geschäftsprozesse nach aussen. Damit das Outsourcing der Lohnverarbeitung den KMU einen echten Mehrwert bietet, sollte der Dienstleister aber nicht nur EDV-Spezialist, sondern auch «Fachmann in Sachen Lohn; sein.



Die INEL-DATA AG zählt seit bald 25 Jahren zu den führenden Software-Herstellern und Dienstleistern im Bereich Personalmanagementsysteme. Mit INEL-PERS bietet das Unternehmen eine Lösung in den Bereichen Lohnbuchhaltung und Personalinformation an, das speziell auf Schweizer Bedürfnisse abgestimmt ist und sämtliche Geschäftsprozesse einer HR-Fachabteilung abdeckt. Dienstleistungen in den Bereichen ASP und Payrollsystem (externe Lohnverarbeitung) runden das Angebot ab. Die INEL-DATA AG sieht sich nicht nur als Software-Lieferant, sondern als Partner für ein effizientes Human Resources Management. (www.ineldata.ch)

Hintergrund:
Der Autor Urs Leimgruber ist Geschäftsführer der INEL-DATA AG

Revolutionär neu ist die Idee nicht: Unternehmen überlassen ganze Geschäftsprozesse, die nicht zu ihren Kernkompetenzen gehören, einem Spezialisten. Um Catering, Fuhrpark oder Wachdienst kümmert sich heute kaum noch ein Unternehmen selbst. Das neue an Business Process Outsourcing ist die Tatsache, dass der Dienstleister Aufgaben übernimmt und diese EDV-gestützt umsetzt. Ein typisches Beispiel für BPO ist die Lohnverarbeitung. Dabei wickelt ein IT-Dienstleister mit Hilfe einer Personal-Management-Software alle Vorgänge in seinem Rechenzentrum ab: er erledigt die zugehörige Mitarbeiterverwaltung, erstellt die Abrechnungen, weist die Auszahlungen an, übernimmt die gesetzliche Jahresendverarbeitung mit den Sozialversicherungen und die Erstellung des neuen Lohnausweises oder erzeugt Statistiken für Verbände und das BFS (Bundesamt für Statistik). Zusätzlich liefert er auf Wunsch weitere, individuelle Leistungen (Schnittstellendateien, HR-Beratung, etc).

Enorme Entlastung für den Geschäftsführer
Ein kurzer Ausflug in die Praxis: In einer Handelsfirma (40 Mitarbeiter) kümmerte sich der Geschäftsführer persönlich um den Lohn für die Mitarbeiter – angesichts seiner ohnehin knapp bemessenen Zeit eine enorme Belastung. Mit PC-Programm und Excel-Listen erstellte er Monat für Monat mühsam die Abrechnungen. Wegen des fehlenden Fachpersonals konnte er keinen Stellvertreter benennen,

was die Revisionsgesellschaft aber einforderte. Deshalb beschloss er, die Lohnabrechnung an einen BPO-Dienstleister auszulagern. Das Ergebnis: Er kann sich jetzt verstärkt um seine Kernaufgaben kümmern, die Anschaffung einer speziellen Software war nicht nötig. Die Kosten für sein Unternehmen sind durch feste monatliche Pauschalen überschaubar und transparent. Verarbeitung und Stellvertretung deckt heute der Dienstleister ab.

Mehr als nur «verlängerte Werkbank»

Ein Beispiel, das die für kleine und mittelständische Unternehmen typische Problematik aufzeigt. Überlastete Mitarbeiter, Kostenüberlegungen und das Stellvertreterproblem sind aber nur ein Gesichtspunkt. Fehlendes Fachpersonal bedeutet auch fehlendes Fach-Know-how. Für den Nicht-Fachmann ist es angesichts der zahlreichen Kanton-spezifischen Vorgaben schlichtweg unmöglich, ständig auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung für Steuern und Sozialversicherungen zu sein. Deshalb sollte BPO mehr sein als nur eine «verlängerte Werkbank», die lediglich die vorhandenen Prozesse übernimmt. Ein Mehrwert entsteht durch die Analyse, das Controlling und die Optimierung dieser Prozesse durch den Dienstleister. Dementsprechend sollte er nicht nur EDV-Spezialist, sondern auch Fachmann in Sachen Lohn sein. Sein Team muss neben IT-Experten aus

HR-Fachleuten bestehen, die einschlägige Praxiserfahrung mitbringen. Die jederzeit mögliche HR-Fachberatung mit integrierter, EDV-gestützter Verarbeitung ist es, die den BPO-Anbieter vom Treuhänder unterscheidet. Weiterer wichtige Punkte, die das BPO der Lohnverarbeitung für KMU attraktiv machen, sind einerseits die Gewissheit, sowohl softwaretechnisch wie auch seitens der gesetzlichen Vorgaben immer auf dem neusten Stand zu sein und der erhöhte Datenschutz - handelt es sich doch um äusserst sensible Daten und Informationen. Der IT-Dienstleister verfügt hier in der Regel über Ausstattung und Know-how, das ein Mittelständler meist nicht hat. Die Daten sind im Rechenzentrum vor Attacken von aussen geschützt, der Austausch der Daten mit den beteiligten Parteien – Kunden, Banken, Versicherungsträgern oder Verbänden – erfolgt ausschliesslich über gesicherte Wege. Die Vor- und Endkontrolle der Daten sollte dabei grundsätzlich beim Kunden verbleiben.

KONTAKT:
Urs Leimgruber
INEL-DATA AG
Lenzbüelstrasse 2 / Gloten
CH-8370 Sirnach
Tel.: +41 (0)71-969 30 30
Fax: +41 (0)71-969 30 40
uleimgruber@ineldata.ch
www.ineldata.ch



Personal Management Lösung

kostenoptimiert - zukunftsorientiert - praxisnah

Minimieren Sie mit unserer Personal Management Lösung Ihren Human Resources Verwaltungsaufwand. Lernen Sie das Potential des Human Capital Ihres Unternehmens noch besser kennen und nutzen. INEL-PERS deckt sämtliche HR-Prozesse von der Mitarbeiter-Beschaffung, -Förderung, -Beurteilung und -Entlohnung bis hin zum Austritt alles ab.

Der Mehrwert unserer Lösung und Dienstleistungen wird Sie überzeugen!



Lenzbüelstrasse 2 8370 Sirnach
www.ineldata.ch 071 969 30 30